

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textfeld die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenchluss: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preiskarte Nr. 5 gültig.

Nr. 126

Mittwoch, am 1. Juni 1938

104. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Auf dem Plage der SA ist heute begonnen worden, die großen Masten aufzurichten, die das Hoheitszeichen tragen sollen und die schon vor einiger Zeit angeliefert wurden, aber noch entsprechend ausgerüstet werden mußten. Auf der weiten Fläche beginnt jetzt auch das gefähte Gras zu sprossen. Nicht mehr lange und der Platz wird sich in seiner vollen Schönheit dem Beschauer darbieten. Uebrigens ist vor kurzem der angrenzende freie Platz vor dem Schützenhause kolonisiert worden. Auch dadurch ist viel gewonnen worden.

Dippoldiswalde. In Freiberg, wo er nach Verkauf seines hiesigen Grundstückes seit einigen Jahren im Ruhestande lebte, verstarb gestern unerwartet Oberlehrer Paul Krüger. Am 29. 7. 1857 in Freiberg geboren, kam er am 2. Januar 1884 an unsere Volksschule, an der er bis zum 31. 12. 1922 wirkte. Voller 39 Jahre hat er seine ganze Kraft, sein ganzes Wissen und Können unserer Schule gewidmet. Unzählige viele sind von ihm unterrichtet worden und haben durch ihn Kenntnisse erhalten, die ihnen fortwährend im Lebenskampfe. Sie alle denken gern zurück an jene Zeit, da sie ihm zu Füßen saßen; denn er verstand es auch, seine Schüler für den vorgetragenen Stoff zu begeistern. Am 19. Februar 1909 wurde ihm der Titel Oberlehrer verliehen. Außerhalb seiner Dienstobligationen widmete sich Oberlehrer Krüger privaten naturwissenschaftlichen Studien. Voll Dankbarkeit erinnerten sich seine Schüler immer seiner und mit Bedauern hören sie nun vom Schilfgrabe ihres einstigen Lehrers.

Die Reichsbahn hat für den zu erwartenden starken P f i n g s t v e r k e h r auch in diesem Jahre besondere Maßnahmen getroffen. Zu den planmäßigen Reisezügen wurden für die Hauptreisezeit zahlreiche Vor- und Nachzüge vorgegeben.

Dippoldiswalde. 3000 unschöne und entbehrliche Schilder aller Art, Reklameschilder der verschiedensten Firmen usw., sind im Zuge der Befreiung der schönen Landschaft unseres Kreises von geschmackloser Reklame beseitigt worden. Amtshauptmannschaft und Kreisleitung haben zusammen gearbeitet, dieses Ziel zu erreichen. Die übergroßen Gasthofschilder sind ganz verschwunden, soweit nötig sind andere angebracht worden, die in Form und Farbe einheitlich gestaltet, ihren Zweck besser erfüllen, als jene. Aber auch Wegweiser, die nicht in den Rahmen der Landschaft paßten, sind entfernt, bez. durch neue, ebenfalls einheitliche, ersetzt worden.

Oberfrauenhof. Am Sonntag gegen Abend hielt eine Betriebsfahrt hier Einkehr. Die 4 Autobusse wurden im Gasthofs Hofe abgestellt. Mit der Zeit muß sich an einem der Wagen die Bremse gelöst haben, der Wagen geriet ins Rollen und fuhr über die Ortsstraße hinweg. Nachdem er eine starke Wegweiser-Säule umgedreht hatte, hielt ihn ein kräftiger Baum auf, sonst wäre er den Abhang hinabgestürzt. Glücklicherweise wurde weiterer Schaden vermieden, vor allem blieben auch Personen unverletzt. Ein Pferdegeschirr konnte noch 1 Meter vor dem rollenden Bus zurückgerissen werden. Wie leicht konnten aber auch Radfahrer oder Autos nahen und von dem Wagen erfasst werden. Der Fahrer dürfte nicht ganz frei von Schuld zu sprechen sein.

Glashütte. In einer erweiterten Mitgliederversammlung der NSDAP am Montagabend im „Goldnen Glas“ sprach der stellv. Orts-Amtsleiter der NSD, Fritz Fiedel, über Oesterreich und dessen Eingliederung ins Reich und berichtete über die Eindrücke, die ihm eine kürzlich erfolgte Reise durch Oesterreich und ein Aufenthalt in Wien vermittelt hatten. Am selben Abend fand auch noch ein Lichtbildvortrag über unseren ehemaligen Kolonialbesitz und über das Wirken unserer Kolonialpioniere statt. Propagandaleiter Dr. Necke leitete den Abend mit dem Verlesen einer diesbezüglichen Stelle im Buche „Mein Kampf“ ein.

Glashütte. Das Endergebnis bei den Sportwettkämpfen der SA am Sonntag war folgendes: Als beste Kameradschaften (Schlöfen ab): die Kameradschaft 4, Glashütte, mit 1454 Punkten, die Kameradschaft 11, Dittersdorf, mit 1352 und die Kameradschaft 8, Glashütte, mit 1335 Punkten. Die besten Einzelsieger der SA waren: Boden, Jehnsbach, mit 227 P.; Lohse, Glashütte, mit 219 und Schreper, Glashütte, mit 215 P. Die besten Einzelsieger der WDM waren: Helene Junge, Glashütte, mit 228 P.; Friedel Möller, Glashütte, mit 227 und Liesbeth Häsel, Glashütte, mit 207 P.

Lauenstein. Am Sonntag wurde unsere Feindwehr einer Prüfung unterzogen. Um 9 Uhr hatte die Wehr auf dem Plage vor dem Schützenhause mit den Geräten Aufstellung genommen. Zunächst wurde ein zackiger Fußdienst durchgeführt, anschließend die Gerätekübungen gezeigt. Als Prüfer amtierten Kreisfeuerwehrführer Kolbe sowie Oberbrandmeister Streidt, Kretschka. Die Alarmübung, welche hohe Anforderungen an die Wehr stellte, wurde zur vollsten

## Ausbau der Selbstverwaltung

Grundlegende Rede von Reichsminister Fried

In einem feierlichen Staatsakt nahm Reichsinnenminister Dr. Fried im Amt des Reichstatthalters die Einführung der neuen österreichischen Landesregierung vor.

Mit dem Festakt wurde die Tatsache besonders unterstrichen, daß nach dem Willen des Führers die Landesregierung als Hoheits- und Verwaltungsträger des Landes Oesterreich nacheinander in jene Organisationsform gebracht wurde, die ihren künftigen bedeutungsvollen Aufgaben entspricht. Dem gleichen Ziel dienen die jüngsten Entschlüsse des Führers hinsichtlich der Neuabgrenzung der Ostmark und der Ernennung der neuen Gauleiter, die in ihrer Eigenschaft als Landeshauptmänner gleichzeitig vom Reichsinnenminister in ihre Ämter eingewiesen wurden.

Reichstatthalter Dr. Sech-Ingart gab noch einmal eine geschichtliche Darstellung der Märzereignisse. „Wir Oesterreicher“, so erklärte er hierbei, „trauern der niemals gewünschten Souveränität dieses Landes nicht nach, denn für uns ist dieses Land immer ein Bestandteil des deutschen Volkes gewesen.“

Wir geben freudig jene Formen auf, die sich aus der notwendigen Selbständigkeit ergeben haben. Unser Ziel war immer das Großdeutsche Reich.“

Reichsinnenminister Dr. Fried machte grundlegende Ausführungen über die verfassungsmäßige Neuordnung des Landes Oesterreich. Er gab dabei die Versicherung ab, daß die gesamte Reichsregierung mit ihrer vollen Autorität bei der schwierigen Aufbauarbeit in der Ostmark hinter der neuen Landesregierung und den Landeshauptmännern stehe. Der Reichsinnenminister wies dann die historische Notwendigkeit der vom Führer verwirklichten Wiedervereinigung der Ostmark mit dem Deutschen Reich an Hand der Ereignisse nach, kreierte die verdienstvolle Tätigkeit der nunmehr ausscheidenden Minister, Staatssekretäre und Landeshauptleute und gab dann die Einweisung der neuen Landesregierung mit Reichstatthalter Sech-Ingart als Führer der Landesregierung und Leiter des Ministeriums für innere und kulturelle Angelegenheiten, Minister Fischböck als Leiter der Ministerien für Wirtschaft und Arbeit und für Finanzen und Minister Reinthaler als Leiter des Ministeriums für Landwirtschaft benannt. Mit ihrem bewährten Rat würden auch weiter der Landesregierung zur Verfügung stehen: Minister

Klausner, Minister Glaise-Horsienau und Minister Hueber.

Dr. Fried fuhr fort: „Wie die Einheit von Partei und Staat ihren sichtbarsten Ausdruck in der Person des Führers findet, so ist, in Anlehnung an bewährte Maßnahmen im Altreich, Personalunion auch in der Person der Gauleiter und Landeshauptmänner hergestellt. Von dem Führer berufenen Männer erwächst damit in den Ländern die Aufgabe, Partei und Staat auch in ihrem Amtsbezirk zu einer inneren Einheit zusammenzuführen, damit

die Kraft der Bewegung der staatlichen Organisation neue Impulse

geben kann. In enger Anlehnung an die überkommene Grenzführung sind die Parteigauen neu abgegrenzt. Dieser Abgrenzung wird die staatliche Gliederung nach sorgfältiger Prüfung, wie den Landesinteressen der betroffenen Gebiete am besten Rechnung getragen werden kann, tunlichst folgen.

Die Neuordnung in den bisherigen Ländern beschränkt sich aber nicht nur auf personelle und räumliche Fragen, auch in organisatorischer Hinsicht sind Änderungen zum Teil grundlegender Art zu erwarten oder schon eingeleitet.

Am Ende der organisatorischen Neuordnung steht die unmittelbare Unterstellung der Länder unter die Reichszentralstellen und damit der Wegfall der bisher für Oesterreich bestehenden zentralen Einrichtungen in Wien. Die Zuständigkeiten der bisherigen zentralen Einrichtungen in Wien gehen alsdann entweder auf die Behörden des Reiches oder der Länder über.

Wenn alsbald nach der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich so weittragende gebietliche und organisatorische Maßnahmen durchgeführt werden, so liegt der Grund hierfür darin, daß die organisatorische Eingliederung eines Bundesstaates Oesterreich in das Einheitsreich der Deutschen nicht möglich ist.

Zusammenfassung der Verwaltung

Alle diese Maßnahmen werden aber mit stetem Blick auf die spätere Gesamtreform des Reiches durchgeführt

Zufriedenheit durchgeführt. An der anschließenden Kritik im Saale des „Goldenen Löwen“ nahmen auch die Kameraden der auswärtigen Wehren Altenberg, Geising, Bärenstein, Glashütte, Liebstadt, Schmiedeberg, Dippoldiswalde, Seifersdorf und Kreischa teil. Unsere Wehr war die erste, welche nach dem neuen Punktsystem gewertet wurde. Ihr wurden von den Prüfern 75 Punkte zuerkannt. Nach den üblichen Glückwünschen und Anerkennungen, die unserer Feuerwehr u. a. auch von unserem neuen Bürgermeister Pg. Schönknecht ausgesprochen wurde, blieben die Wehrleute noch eine kurze Zeit beisammen.

Dresden. Wegen heftigen Umhertreibens wurde ein 16 Jahre alter Bursche von der Polizei aufgegriffen und vorläufig festgenommen. Er hatte am 18. d. M. zum Nachteil seiner Pflegeeltern aus einer verschlossenen Kommode 70 Mark entwendet und war damit nach Berlin gefahren. Dort veruchte er einen Diebstahl und kehrte sodann nach Dresden zurück. Am 29. Mai verübte er abermals einen Kellerbruch, bei dem ihm Konserven und einige Flaschen Wein in die Hände fielen.

Dresden. Studententagung. Vom 17. bis 19. Juni findet in Dresden eine Studententagung statt, die alle Dresdner Hoch- und Fachschulen erstmalig gemeinsam veranstalten. Die Tagung wird am 17. Juni in der Technischen Hochschule durch den Generalsekretär Prof. Dr. Lohde eröffnet.

Bad Schandau. 40 Jahre Kirnitzschalbahn. Die Kirnitzschalbahn, die das hintere Elbsandsteingebirge mit seiner reizvollen Landschaft, dem Lichtenhainer Wasserfall, dem Ruhstall und vielen anderen Punkten erschließt, konnte auf ein vierzigjähriges Bestehen zurückblicken. Bei einer Feier, die mit einem Betriebsappell verbunden war, wurde mitgeteilt, daß die Bahn bis jetzt fünfundsiebzig Millionen Fahrgäste befördert hat.

Baugen. Abschied von Amtshauptmann Dr. Sievert. Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Baugen hielt seine letzte Sitzung unter dem Vorsitz von Amtshauptmann Dr. Sievert ab. Dabei teilte der Amtshauptmann mit, daß die Zahl der Erwerbslosen mit nur 450 den überhaupteinsten Stand erreicht hat, der gegenüber dem Höchststande vom 30. Januar 1933 (14 018) einen Rückgang von 96,8 v. H. bedeutet. Anschließend verabschiedete der Bezirksausschuß den Haus-

haltplan 1938/39, der aus dem letzten Rechnungsjahr einen Ueberschuß von fast 250 000 RM übernehmen kann. — Amtshauptmann Dr. Sievert, der sein neues Amt als Stellvertreter des Kreishauptmanns in Zwickau antrat, verabschiedete sich mit anerkennenden Worten vom Bezirksausschuß. Der Bezirksausschuß errichtete eine Amtshauptmann-Dr. Sievert-Stiftung mit 30 000 RM, deren Ertrag für den Ankauf von Werken Oberlausitzer Künstler, die Amtsräume schmücken sollen, verwendet wird.

Hochkirch. Scheunbrand. In der Scheune des Bauern Lehmann brach ein Brand aus, der das große Gebäude mit allen Erntevorräten und landwirtschaftlichen Maschinen vernichtete.

Kohleberg. Großfeuer verheert. In der Eisenhandlung Oskar Wiegner Nachf. brach abends Feuer aus. Die Flammen hatten auch bald das zu Lagerzwecken dienende Hintergebäude ergriffen, wo sie reiche Nahrung fanden. Mit acht Leitungen wurde der Brand bekämpft, so daß nur der Dachstuhl vernichtet wurde.

Strehla. Motorboot untergegangen. Auf der Elbe erlitt ein Dresdner Motorboot infolge eines Lecks am Heck eine Havarie. Trotz sofortiger Hilfeleistung der Rieser Ploniere sank das Boot, nachdem sich seine Insassen in Sicherheit gebracht hatten.

## Wettervorherjage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Donnerstag:

Geringer veränderlicher Wind. Meist wolbig. Zeitweise geringe Schauer- und Gewitterneigung. Warm.

Wetterlage: Das Tiefdrucksystem, welches sich seit gestern im Bereiche der britischen Inseln befindet, hat sich in zwei von einander klar getrennte Zerne aufgelöst, von denen der eine über Schottland, der andere über dem westlichen Kanaleingang liegt. Während sich der erstere in Richtung auf Südschweden bewegt, wird der letztere eine südöstlich gerichtete Zugstraße einschlagen, so daß Mitteleuropa im Zwischengebiet beider Tiefdruckzentren bleibt.